

**Kleine Anfrage
für die Fragestunde**

Hannover, den 21.01.2020

Fraktion der FDP

Was steckt hinter dem „Rechnungsdebakel“ bei der Niedersächsischen Landgesellschaft?

Die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) beschreibt sich auf ihrer Homepage als „Ideengeber und Berater für die Verbesserung der Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens“ und stellt sich als zukunftsstärkeren Partner bei Bauvorhaben im Agrar- und Ernährungssektor dar.

In der aktuellen Ausgabe der *Top Agrar* wird unter dem Titel „Das Rechnungsdebakel bei der NLG“ berichtet, dass die NLG in drei Fällen, in denen sie als weiterer Planer bei dem Bau von Biogasanlagen beauftragt wurde, rund drei Jahre nach Bauabschluss neue Rechnungen ausgestellt hat, die die ursprüngliche Rechnungssumme teilweise um das Sechsfache überstiegen. Zu diesen Rechnungen wurden noch Zinsbescheide an die Betroffenen verschickt. Direkt nach dem Versand der Rechnungen und der Zinsbescheide eröffnete die NLG gegen die Gesellschaften ein gerichtliches Mahnverfahren. Die NLG verlor vor Gericht sowohl in erster als auch in zweiter Instanz. Die Richter begründeten dies u. a. mit einem Verstoß gegen Treu und Glauben und Fehlern in den Gutachten. Außerdem verwiesen die Richter auf die Gesellschaftsstrukturen der NLG - der jeweils amtierende Landwirtschaftsminister Niedersachsens hat den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden inne. In zwei der drei Fälle hat die NLG Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Die Verfahrenskosten belaufen sich mittlerweile auf etwa 500 000 Euro. In dem Artikel wird spekuliert, was die Intention der NLG ist. Zum einen werden unlautere Geschäftspraktiken mit Dumpingangeboten der Architektenbranche genannt, zum anderen ein persönlicher Zwist zwischen einem der Gesellschafter und der NLG.

1. Welche besonderen Gründe führten dazu, dass die drei Gesellschaften „Bioenergie Ambergau“, „Bockenemer Bioenergie“ und „Biogas Eschershausen“ verklagt wurden, obwohl es laut Artikel „Hunderte solcher Aufträge pro Jahr“ - auch von anderen Gesellschaften - gegeben hat?
2. Was ist der Antrieb der NLG, das sie angesichts der von Beobachtern als gering eingeschätzten Chancen bis vor den Bundesgerichtshof zieht?
3. Ist die NLG bestrebt, das Vertrauen der Landwirte wiederherzustellen und wieder als zukunftsstärkerer Partner bei Bauvorhaben im Agrar- und Ernährungssektor wahrgenommen zu werden, gegebenenfalls wie?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer